

0445 A

BVG



***Barrierefreier Ausbau
Beispielhafte Darstellung der Realisierungszeiten einzelner Vorhaben
für den Hauptausschuss***

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
VBI-BA

20. Oktober 2017



- Bei Aufzügen außerhalb des öffentlichen Straßenlandes entfällt das zeitaufwendige Plangenehmigungsverfahren. Realisierungszeiten von ca. einem Jahr sind möglich.
- Die Kosten für einen Aufzug liegen in einer Spanne von etwa 0,8 – 1,9 Mio. EUR.
- Bei günstigen Randbedingungen (wenige Eingriffe in das Straßenland) ist eine Gesamtrealisierungszeit von ca. 2 Jahren möglich.

U-Bahnstation „Kienberg“ **U5**



- Unkompliziertes und schnelles Genehmigungsverfahren (6 Monate)
- Kurze Bauzeit (6 Monate)

- Gesamtkosten 1,1 Mio. EUR

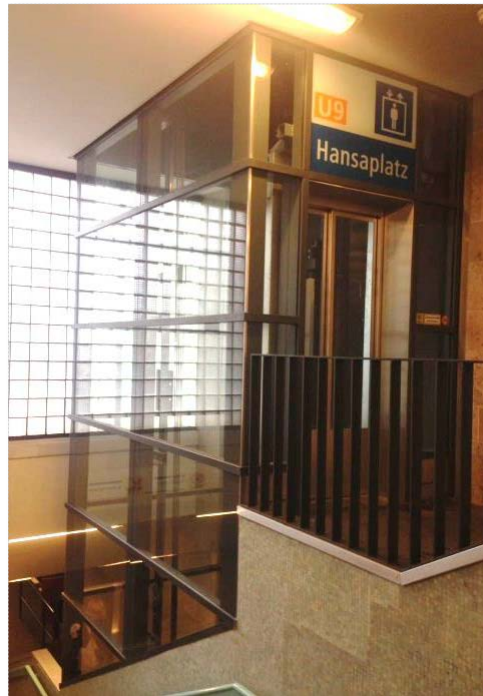


U-Bahnhof „Rehberge“ U6



- Genehmigungszeitraum 7 Monate und 8 monatige Bauzeit
- Gesamtkosten 1,5 Mio. EUR

U-Bahnhof „Hansaplatz“ U9



- Unkompliziertes und schnelles Genehmigungsverfahren, da auf eigenem BVG-Gelände (2 Monate)
- Kurze Bauzeit mit 6 Monaten
- Gute Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde
- Gesamtkosten 0,8 Mio. EUR

- Bei Standorten mit Eingriffen in das öffentliche Straßenland, bei hohem Leitungsbestand sowie in denkmalrelevanten Bereichen können sich Genehmigungs- und Abstimmungszeiten über mehrere Jahre ergeben.
- Die Kosten für einen Aufzug liegen in einer Spanne von etwa 1,7 – 5,5 Mio. EUR.
- Bei Baumaßnahmen im Altbaubestand sind erhebliche statische Zusatzmaßnahmen sowie parallele Bauwerksanierungen mit hohem Zeitbedarf erforderlich.

U-Bahnstation „Hallesches Tor“ U1

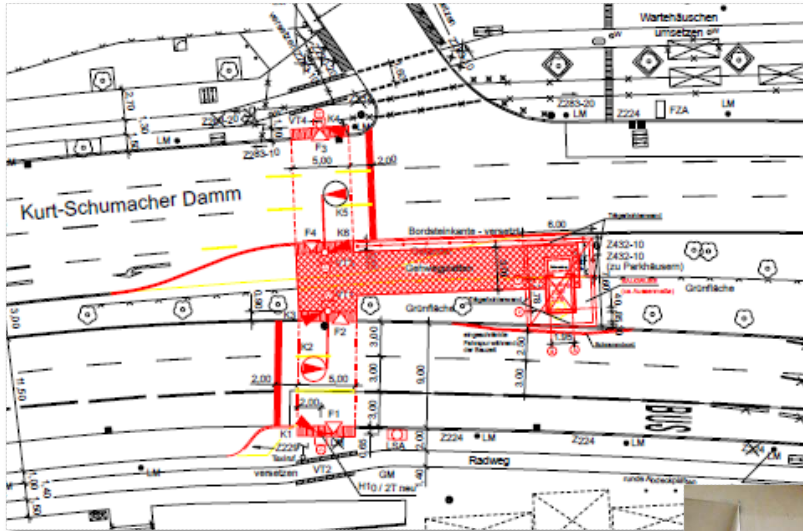


- Komplexe Konstruktion über dem Wasser
- Lange Genehmigungsphase, da komplizierte Abstimmungen mit der Wasser-Schifffahrtsverwaltung (3 Jahre)
- Zusätzliche und zeitintensive Sanierung von Bauwerksschäden (1,5 Jahre)
- Komplizierte Überbauung eines Abwasserkanals
- Gesamtrealisierungszeit 5 Jahre
- Gesamtkosten 3,9 Mio. EUR



U-Bahnstation „Kurt-Schumacher-Platz“

U6

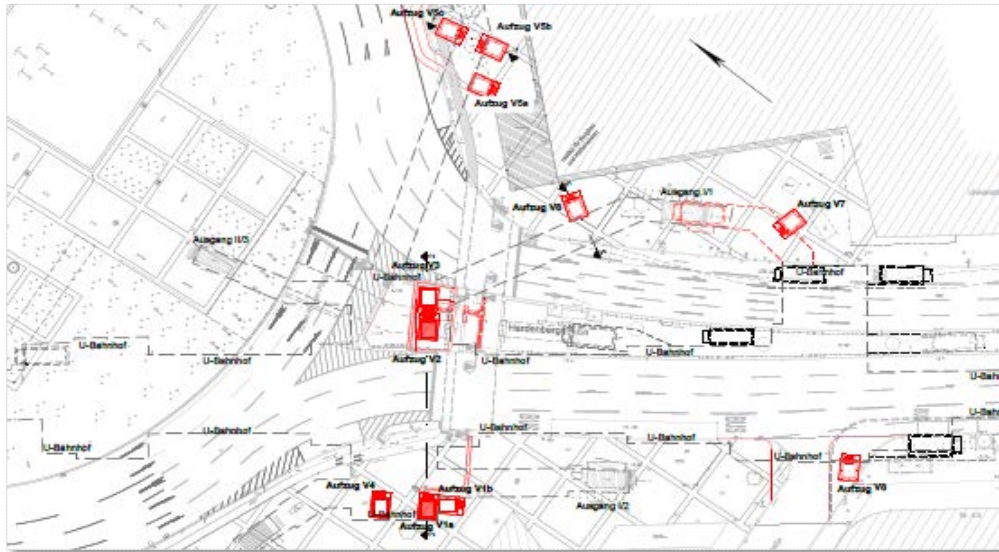


- Langwieriger Abstimmungsprozess mit der Verkehrslenkung Berlin (VLB), da die Anordnung einer zusätzlichen Fußgängerampel umstritten war
- Mehrere umfangreiche Standortuntersuchungen
- Planungs- und Genehmigungsphase 8 Jahre

- Gesamtkosten 2,4 Mio. EUR
- Fertigstellung voraussichtlich Ende 2017



U-Bahnstation „Ernst-Reuter-Platz“ **U2**

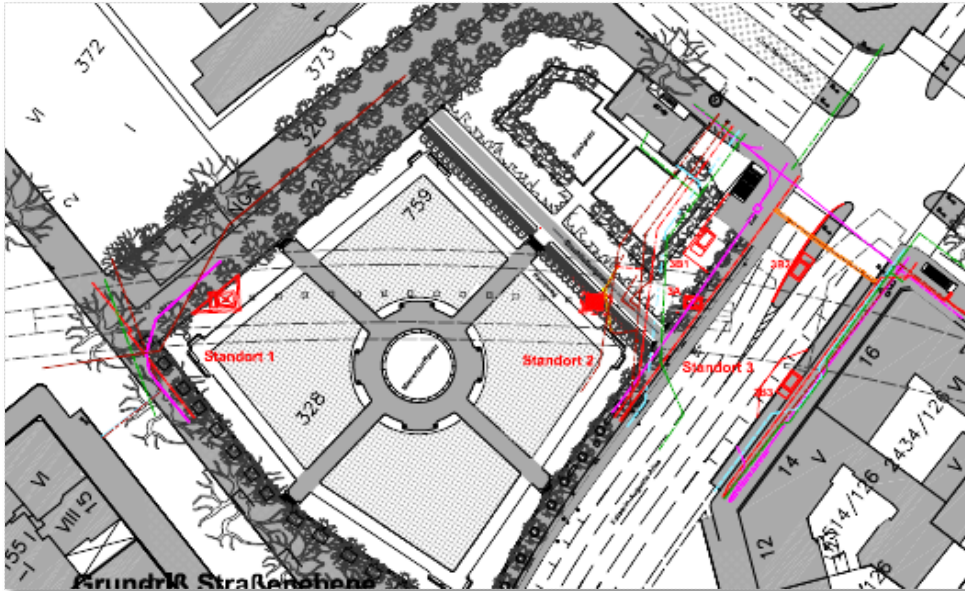


- Extrem langwierige Abstimmungsphasen mit Behörden, insbesondere dem Denkmalschutz. Abstimmungszeit bereits über 5 Jahre
- Erarbeitung von inzwischen 8 verschiedenen Standortvarianten
- Plankosten sind 2,2 Mio. EUR
- Allein 300 Tsd. EUR sind bereits für die Planung verwendet worden

- Inzwischen ist eine Einigung mit dem Landesdenkmalamt erzielt worden
- Fertigstellung voraussichtlich Ende 2019



U-Bahnhof „Mierendorffplatz“ U7



- Kompliziertes langwieriges Abstimmungsverfahren mit dem Landesdenkmalamt, da Eingriff in das Gartendenkmal
- Planungs- und Abstimmungsdauer bisher 2,5 Jahre

- Mittlerweile wurde ein alternativer Standort durch die Landesdenkmalbehörde bestätigt
- Plankosten 3,4 Mio. EUR
- Fertigstellung voraussichtlich Ende 2019



- 1984: Der erste Aufzug in einem Berliner U-Bahnhof wird in Betrieb genommen (U-Bahnhof Rathaus Spandau)
- 1987: Rollstuhlfahrer blockieren Doppeldecker auf dem Kurfürstendamm und fordern „Bus und Bahn für alle!“
- 1992: Der Senat von Berlin verabschiedet die „Leitlinien zum Ausbau Berlins zu einer behindertengerechten Stadt“. Zu diesem Zeitpunkt sind 12 Bahnhöfe mit Aufzügen und 9 Bahnhöfe mit Rampen (U5) vorhanden
- 03. Mai 2008: Die UN-Behindertenrechtskonvention tritt in Kraft, Deutschland gehört zu den Staaten, die als erste unterschrieben haben
- 2009: Die erste Prioritätenliste für den Einbau von Aufzügen wird von der Senatsverwaltung veröffentlicht
- 02.11.2012: Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) wird novelliert. Eine der Neuerungen darin: die Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit des ÖPNV bis 01.01.2022 muss in der Nahverkehrsplanung der Länder verankert werden